

2003, ein Jahr der Wanderfalter Schmetterlingsbeobachtungen im südostbayerischen Raum

von WALTER SAGE

Das Sommerhalbjahr 2003 zeichnete sich durch seinen, für unsere Breiten, ungewöhnlichen Witterungsverlauf aus. So wird es nicht nur wegen seiner geringen Niederschlagsmengen, sondern auch durch seine überdurchschnittlichen Temperaturen in die deutsche "Wettergeschichte" eingehen. Die Durchschnittstemperatur der Sommermonate in München entsprach etwa dem langjährigen Mittel der Stadt Rimini in Italien.

Dass sich diese Wetterextreme auch in der Tier- und Pflanzenphänologie widerspiegeln würden, war voraus zu sehen. Bereits das trockene und warme Frühjahr führte zu einer sehr frühen Flugzeit, insbesondere bei einbrütigen Arten wie den beiden Schillerfaltern (*Apatura ilia* & *iris*) und dem Kleinen Eisvogel (*Limenitis camilla*). Bereits am 08.06. konnten Schillerfalter beider Arten in Anzahl beobachtet werden. Dies ist etwa 3 Wochen früher als diese Falter im Mittel in unseren Breiten auftreten. Durch die verkürzte Entwicklungszeit und dem damit verbundenen geringeren Feinddruck waren die Populationen sehr individuenstark. Auch mehrbrütige Arten profitierten zunächst und waren in den ersten Generationen meist häufiger als üblich. Dies konnte jedoch von den wenigsten bodenständigen Arten auf die nachfolgende oder nachfolgenden Generationen

weitergegeben werden. Durch die Trockenheit wurde deren Entwicklung stark beeinträchtigt (schlechtes bzw. ungenügendes Futterangebot und wohl auch durch schlechtere Tarnung an vertrockneten Stellen höhere Verluste durch Feinddruck). So war zum Beispiel die zweite Generation des Schwalbenschwanz deutlich schwächer als die Frühjahrgeneration.

Viele Wanderfalterarten hingegen reagierten außerordentlich intensiv auf den ungewöhnlichen Witterungsverlauf. Ja, man könnte sagen, 2003 war ein Jahr der Wanderfalter. Arten wurden gesichtet die nur sehr selten unsere Regionen erreichen und viele der bei uns regelmäßig auftretenden Arten waren überdurchschnittlich häufig.

Nachfolgend sollen die Arten aufgeführt werden, bei denen deutliche Abweichungen zu "normalen" Jahren aufgefallen sind. Weitere Wanderfalter wie: Admiral (*Vanessa atalanta*), Pfauenaug (*Inachis io*) und Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) oder bei den Nachtfaltern Hausmutter (*Noctua pronuba*), Achateule (*Phlogophora meticulosa*) und Schwarzes C (*Amathes c-nigrum*) waren auch in diesem Jahr häufig, jedoch nicht so, dass sie hier extra erwähnt werden sollen.

Wanderfalter werden entsprechend ihres Wanderverhaltens in verschiedene Gruppen

eingeteilt, die jedoch nicht immer klar voneinander getrennt werden können. Man unterscheidet zwischen Eumigranten, Paramigranten, Emigranten und Dismigranten

1. Eumigranten

Bei den Eumigranten (Saisonwanderer 1. Ordnung) handelt es sich Populationen von Arten, die alljährlich zu bestimmten Zeiten ihr Brutgebiet verlassen und aktiv andere, feststehende Zielgebiete (Saisonareal) aufsuchen, um dort Nachkommen zu erzeugen. Die Nachkommen (oder erst deren Nachkommen) wandern anschließend zur Vermehrung in die ursprünglichen Brutgebiete zurück. (Die Nachkommen von über das Saisonareal hinaus gewanderten Individuen sind nicht zur Rückwanderung fähig, und gehen zugrunde. – "Irrgäste".)

Zu den Eumigranten sollen nachfolgende Beobachtungen aufgeführt werden.

Nymphalidae

Distelfalter (*Cynthia cardui* L.)

Bereits im Frühjahr war es der Einflug der Distelfalter der wegen seiner Intensität auch von vielen "Nicht-Entomologen" bemerkt wurde. Zwar erreichte die Dichte nicht ganz die hohen Zahlen wie im Mai 1988 (SAGE, 1989) dafür hielt der Zuzug über mehrere Wochen an, so dass eine gewaltige Zahl von Tieren ihre Saisonareale erreicht haben dürfte.

Sphingidae

Totenkopfschwärmer

(*Acherontia atropos* L.)

Die Raupen des Totenkopfschwärmer wurden in diesem Jahr sehr zahlreich beobachtet (auch Zeitungsartikel am 31.07. im

Alt-Neuöttinger Anzeiger). Es konnten im Juli und August Raupen bei Emmerting, Niedergottsau und Hohenwart beobachtet werden. Bei einer gezielten Suche in den Nacht zum 26.08. auf einem Kartoffelacker in Berg, Gem. Kirchdorf/Inn konnten in kurzer Zeit vier Raupen eingetragen werden, die Anfang September 2 Falter ergaben. Die beiden anderen Raupen waren parasitiert.

Windenschwärmer (*Agrius convolvuli* L.)

Sowohl als Raupen als auch als Imago konnte der Windenschwärmer sehr zahlreich angetroffen werden. Täglich besuchten in der Dämmerung mehrere Exemplare die Geranien an unserem Balkon zur Nahrungsaufnahme. Noch Mitte Oktober fand man Tiere am Tag in der Nähe von Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen ruhend.

Pyralidae

Wanderzünsler

(*Nomophila noctuella* D. & S.)

Dieser Zünsler wird fast jedes Jahr in geringer Anzahl im Gebiet festgestellt.

In diesem Jahr konnte die Art von Frühsommer bis Herbst in großer Zahl am Licht oder auch am Tage gefunden werden. Zehn Exemplare und mehr pro Fangnacht waren keine Seltenheit.



Abb. 1: Wanderzünsler, 29.09. Ramerding / Gem. Kirchdorf/Inn

2. Paramigranten

Paramigranten (Saisonwanderer 2. Ordnung) sind Arten, die alljährlich zu bestimmten Zeiten ihre Brutgebiete verlassen und aktiv Gebiete zur Überdauerung (Überwintern oder Übersommern) aufsuchen. Nach Beendigung der Ruhephase (Dormanz) wandern die gleichen Individuen in ihre Brutgebiete zurück, um dort für Nachkommen zu sorgen.

Arctiidae

Russischer Bär

(*Euplagia quadripunctaria* PODA)

Der einzige Wanderfalter im Gebiet, der den Paramigranten zugeordnet ist.

Der Russische Bär war dieses Jahr an allen im Gebiet bekannten Habitaten vergleichsweise häufig. Auch an den Übersommerungsgebieten, so zum Beispiel nahe Ettenau OÖ waren die Ansammlungen deutlich größer als an durchschnittlichen Jahren. Weit mehr als hundert Falter saßen hier auf wenigen Quadratmetern an den Blüten des Wasserdost.



Abb. 2: Ausschnitt einer Ansammlung von Russischen Bären im Übersommerungshabitat nahe Ettenau OÖ

3. Emigranten

Emigranten (Binnenwanderer) sind Arten, die innerhalb ihres Verbreitungsgebietes gerichtete Wanderflüge unternehmen. Die beteiligten Populationen wandern nicht in ihre Ursprungsgebiete zurück, sondern verbleiben am Zielort. (Einzelne Individuen können darüber hinaus in entfernten, atypischen Gebieten angetroffen werden ("Irrgäste").)

Pieridae

Reseda-Weißling

(*Pontia daplidice* L./*edusa* F.)

Am 26.08. konnte ein Reseda-Weißling in Polling bei Mühldorf/Inn beobachtet werden. Im Inn-Salzachgebiet konnte dieser Wanderfalter erst ein einziges Mal im Jahr 1990 bei Niedergottsau festgestellt werden. Vermutlich handelt es sich bei den ins Gebiet einfliegenden Tieren um den Östlichen Reseda-Weißling (*Pontia edusa* F.) der von *Pontia daplidice* L. als eigene Art abgetrennt wurde.

Steppen-Gelbling (*Colias erate* ESP.)

Vermutlich hat der Steppen-Gelbling die Grenze zu Bayern bereits überschritten. Trotz intensiver Suche konnte die Art im Gebiet jedoch noch nicht nachgewiesen werden. Wenn sich auch in den nächsten Jahren Sonnenschein und Trockenheit behaupten, ist es wohl nur eine Frage der Zeit bis der erste Falter dieser Art aus Südbayern gemeldet wird.

Postilion (*Colias crocea* GEOFF.)

Der Wander-Gelbling war in diesem Jahr sehr zahlreich. Noch Mitte Oktober konnten einige Exemplare entlang von Wegen patrouillierend beobachtet werden. Trotzdem erreichte die Population nicht annähernd die Häufigkeit von 1994.

Sphingidae

Oleanderschwärmer (*Daphnis nerii* L.)

Am 02.09. war ein Bericht über einen in Burghausen gefundenen Oleanderschwärmer im Alt/Neuöttinger Anzeiger. Bereits im Mai hat mir Herr Bonauer von einer Oleanderschwärmerbeobachtung ebenfalls im Stadtbereich von Burghausen berichtet.



Abb. 3: Dieses Bild wurde mit dem Bericht im Alt/Neuöttinger Anzeiger veröffentlicht.

Taubenschwänzchen

(*Macroglossum stellatarum* L.)

Das Taubenschwänzchen besuchte in diesem Jahr in hoher Dichte Geranien, Buddleia etc. So konnten Mitte August nicht selten gleichzeitig bis 6 Stück an einem mittelgroßen Sommerflieder in Ramerding beobachtet werden. Noch nie zuvor wurde ich mehr zu diesem Schwärmer angesprochen als in diesem Jahr.

Linienschwärmer (*Hyles livornica* ESP.)

Der Linienschwärmer fliegt nur sehr unregelmäßig nach Mitteleuropa ein. Einer der letzten größeren Einflüge nach Süddeutschland war 1946 (Koch, 1984). Am 06.05 flog in Nilling bei Fridolfing ein Linienschwärmer ans Licht und am 03.08 konnte bei Obertauern (Österreich) in ca. 1800m gegen 10.00 Uhr Vormittags ein Linienschwärmer beim Blütenbesuch beobachtet und gefangen werden.



Abb. 4: Linienschwärmer, 03.08. Obertauern / Österreich

Wolfsmilchschwärmer

(*Hyles euphorbiae* L.)

Von diesem, im Gebiet nicht bodenständigen Schwärmer, gab es bisher nur einen Nachweis aus dem Jahr 1988 vom Tertiärhügelland Nähe Tann, Ndb. 2003 konnten nun erstmals für das Inn- Salzachgebiet sowie der "Unteren Alz" Wolfsmilchschwärmer nachgewiesen werden. So flog einer am 17.07. in Ramerding und ein zweites Exemplar am 09.08. an der Alz bei Mehring eine Lichtquelle an.



Abb. 5: Wolfsmilchschwärmer 17.07. Ramerding / Gem. Kirchdorf/Inn

Labkrautschwärmer (*Hyles gallii* ROT.)

Auch dieser Schwärmer konnte in diesem Jahr häufiger festgestellt werden. So konnten am 18.08. 2 Exemplare am Tage bei Polling (Lkr. Mühldorf) an Phlox saugend beobachtet

werden. Zwei fast erwachsene Raupen wurden am 23.08. am Salzachdamm bei Haiming gefunden.

Noctuidae

Zuckerrübeneule (*Spodoptera exigua* HBN.)

Tropisch- subtropischer Emigrant, der gelegentlich in unser Gebiet einwandert. Zuletzt wurden zwei Falter im Jahr 1988 bei Tann Ndb. gefangen.

In diesem Jahr konnte je ein Exemplar am 19.08. bei Fridolfing, am 23.08. in Ramerding und am 03.10. bei Mehring ans Licht gelockt werden.



Abb. 6: Zuckerrübeneule 23.08. Ramerding / Gem. Kirchdorf/Inn

(*Heliothis peltigera* D. & S.)

Die im Gebiet nur sehr unregelmäßig aus den Subtropen einwandernde Art konnte in diesem Jahr sehr häufig beobachtet werden. Egal ob am Tage auf Kleefeldern und Dämmen, in der Dämmerung am Sommerflieder oder in der Nacht am Licht, diese Eule war stets anwesend.

(*Heliothis armigera* HBN.)

In "normalen" Jahren im Gebiet noch wesentlich seltener als vorige Art. In diesem Jahr jedoch annähernd so häufig als diese. Jeweils mehrere Exemplare in Mehring (21,23 und 28.08), und in Ramerding (22,

31.08 sowie 10.09.) am Licht. Am 04.09. 4 Stück nahe Teisendorf am Tage auf einem Kleefeld.



Abb. 7: *Heliothis armigera*, 22.08. Ramerding / Gem. Kirchdorf/Inn

Geometridae

(*Orthonama obstipata* F.)

Am 31.07. konnte dieser wanderaktive Spanner erstmals für das Inn- Salzachgebiet nachgewiesen werden. So saß am Morgen des 01. August ein Exemplar in Ramerding in einer Lichtfalle.



Abb. 8: *Orthonama obstipata* 31.07. Ramerding / Gem. Kirchdorf/Inn

4. Desmigranten

Hierzu gehören wanderverdächtige Arten, Arealerweiterer und Arten, die zu extremen Populationsschwankungen neigen und sich daher "ausbreiten", d.h. in unregelmäßiger Weise durch vielfältige Auslöser spontan das Brutgebiet verlassen und anderenorts – nicht zielgerecht – auftauchen.

Noctuidae

Saateule (*Scotia segetum* D.& S.)

Diese Eule wurde bisher im Gebiet nur vereinzelt und auch nicht jedes Jahr festgestellt. In diesem Jahr konnte sie hingegen von Mitte August bis Ende September vergleichsweise häufig am Licht angetroffen werden.

Danksagung:

Für die Bereitstellung von Daten möchte ich mich bedanken bei:

Dieter KNIEB, Mühldorf; Walter HAUZ, Hitzenu; Manfred WERDAN, Haiming; Karl

Weitere erwähnenswerte Art

Nachtkerzenschwärmer

(*Proserpinus proserpina* PALL.)

Der Nachtkerzenschwärmer wird zwar nicht zu den klassischen Wanderfaltern gerechnet. Seine Ausbreitung in unserem Gebiet scheint jedoch erwähnenswert. So ist dieser Schwärmer erst um 1997 aus dem Südosten ins Inn-Salzachgebiet eingewandert (REICHHOLF & SAGE, 2000). Bereits im Jahr 2000 wurden Raupen Nähe Neuötting gefunden und 2002 konnten von Ende Juni bis Mitte Juli bei Polling (Lkr. Mühldorf) ca. 45 Raupen eingetragen werden. Auch Salzachaufwärts hat sich die Art weiter ausgebreitet. So konnten am 04.05. 2003 bei Fridolfing drei und bei Freilassing am 01.05.2003 ein Falter in der Dämmerung beobachtet werden. Vom klimatisch weniger begünstigten Alztal hingegen fehlt bisher noch der Nachweis.

GERHARD, Mehring; Johann BRANDSTETTER, Winhöring; Christian ZEHENTNER, Fridolfing; Carolin MILLER, Simbach/Inn und Georg BONAUER, Emmerting.

Literatur

EITSCHBERGER, U., REINHARDT, R. & STEINIGER, H. (1991): Wanderfalter in Europa (Lepidoptera), Atlantica Band 22, Heft 1 DFZS Marktleuthen

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. Verlag: J. Neumann – Neudamm

- REICHHOLF, J.H. & SAGE, W. (2000): Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina* PALLAS, 1772) am Unteren Inn. Mitt.Zool.Ges. Braunau 7: 321-325
- SAGE, W. (1989): Massenwanderung bei *Cynthia cardui* L. im Mai 1988. Mitt.Zoolog.Ges. Braunau 5: 123
- SAGE, W. (1996): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) im Inn-Salzach-Gebiet, Südostbayern. Mitt.Zool.Ges. Braunau 6: 323-434

Bildnachweis: Abb. 2: Schafranek, Richard (Gem. Haiming / OBB)
Abb. 3: Willmerding, Georg (Alt-Neuöttinger Anzeiger)
übrige Abb.: vom Verfasser

Verfasser:

Walter Sage
Seibersdorfer Str. 88a
D-84375 Kirchdorf/Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [2003, ein Jahr der Wanderfalter Schmetterlingsbeobachtungen im südostbayerischen Raum 445-451](#)